

„Natürliche“ Bevölkerungsbewegung in OÖ seit 1871

Die quantitative und strukturelle Entwicklung menschlicher Bevölkerungen wird durch Geborenenzahlen, Sterbefälle, Zu- und Abwanderung bestimmt. Die Differenzen aus Lebendgeborenen und Gestorbenen bzw. Zahl der Zugewanderten und Zahl der Abgewanderten werden als Geburtenbilanz bzw. Wanderungsbilanz bezeichnet. Sie bilden die sogenannten Komponenten der Bevölkerungsentwicklung.

Die Veränderung der Bevölkerungszahl (Geburten und Sterbefälle) wird im bevölkerungswissenschaftlichen Kontext als die sogenannte „natürliche“ Bevölkerungsbewegung bezeichnet.

Die unten stehende Abbildung vermittelt die langfristige Entwicklung der Lebendgeborenen und Gestorbenen in Oberösterreich zwischen 1871 und 2016. Es zeigt sich, dass die Zahl der Lebendgeborenen die Zahl der Sterbefälle mit Ausnahme der Phasen der beiden Weltkriege immer überwiegt. Oberösterreich weist, bis auf die beiden kriegsbedingten Unterbrechungen, ein „natürliches“ Bevölkerungswachstum auf.

